

Sortenvergleich Herbstporree

Am Gemüsebauversuchsbetrieb in Bamberg wurde 2008 ein Vergleichsanbau von 15 Sorten Herbstporree (8 öko + 7 cu) durchgeführt. Neben der Ertrags- und Qualitätserhebung konnten auch verschiedene Maßnahmen gegen Schädlinge auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden.

Zusammenfassung der Versuchsergebnisse:

Erträge:

Die Ergebnisse zeigen, dass die Saatgutfirmen anscheinend ein sicheres Händchen haben für ihre Ökovermehrung. So lagen die Sorten **Lancia** (Be), **Almera** (Vi) und **Rami** (Hi) ertraglich ganz vorne und brachten über 300 dt/ha.

Pandora konnte aufgrund geschädigter Jungpflanzen (Starkregenschaden) nicht ausgewertet werden.

Blattstellung, Blattfarbe:

Die Blattstellung war bei allen Sorten genügend aufrecht.

Unter den ökovermehrten Sorten hatten **KS-MG01**(Bi) und **Axima** (Vi) das dunkelste und **Lancia** (Be) das hellste Laub.

Qualität, Pflanzenschutz-Wirkung:

Einzig sichere Wirkung gegen Thrips und Lauchmotte bot das Kulturschutznetz, mit Auflage ab Pflanzung. Eine spätere Auflage ist nicht

anzuraten. 3 Behandlungen mit XenTari reichten nicht gegen die Lauchmotte.

Unter dem Netz blieben fast alle Sorten eine Stufe heller in der Farbausbildung. Positiven Effekt hatte die Netzaufgabe auf den Rostbefall. Allerdings war der Rostbefall auch in den offenen Parzellen nur gering. Die Neigung zur Zwiebelbildung ist unter dem Netz etwas ausgeprägter, war aber insgesamt gering.

Gesamtwert:

In der Gesamtschau der verglichenen Ertrags- und Qualitätsfaktoren schnitten **Shelton F1** und **Axima** (beide aus ökologischer Vermehrung) am besten ab. Es zeigte sich insgesamt, dass es schon eine gute Auswahl an ökovermehrten Porreesorten gibt und, dass es hier keine Dominanz der Hybriden gibt.

Kulturdaten:

Pflanzung: am 17.06.08 im Abstand 75 x 25 (= 50.000 Pfl./ ha)

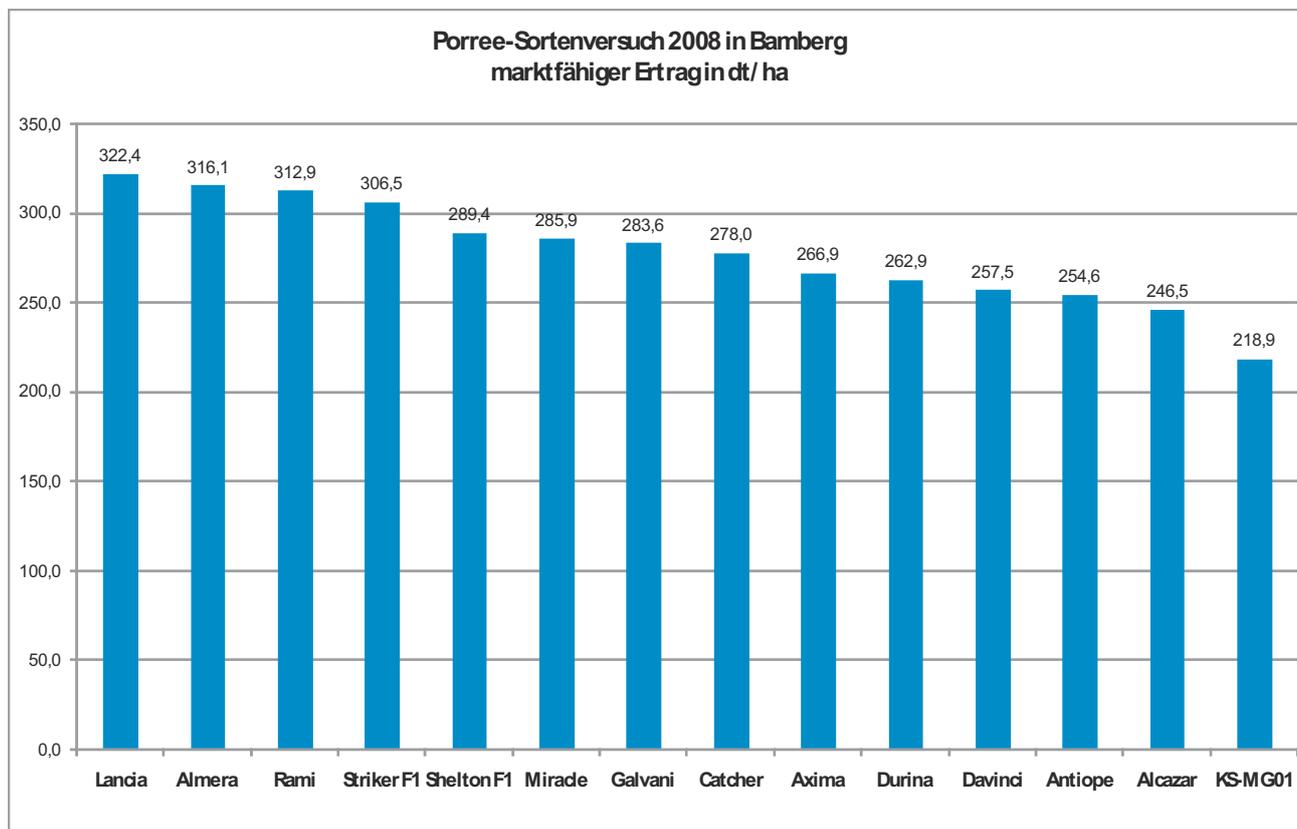
Düngung: Vorkultur Klee gras, 120 kgN/ha Hornspäne + 60 kgN/ha Maltaflor (Pflanzung) + 40 kgN/ha Maltaflor (03.09.)

Pfl.schutz: FaBio02 Kulturschutznetz ab Pflanzung und mit späterer Auflage/ 3 x XenTari und 2 x XenTari

Ernte: ab 25.09.08

Rudolf Regnat/ B. Rascher, W. Schubert

Abb. 1: marktfähiger Ertrag



Tab. 1: Sorten und Bonitur Teil 1

Nr.	Sorte	Herkunft	Saatgut	Blattfarbe		Blattstellung		Schaftlänge in cm	Schaftdicke in mm	Ertrag marktfähig dt/ha	Gesamtwert
				offen	Netz	offen	Netz				
1	Almera	Vitalis	öko	6	5	3	3	22,6	40,2	316,1	6
2	Axima	Vitalis	öko	8	8	4	4	22,6	36,9	266,9	7
3	Catcher	Bejo	öko	7	5	3	6	21,1	38,9	278,0	6
4	KS-MG01	Bingenheim	öko	8	7	4	2	22,2	35,0	218,9	6
5	Pandora	Bejo	öko		6			21,2	35,9		
6	Rami	Hild	öko	5	5	4	5	24,5	42,9	312,9	6
7	Shelton F1	Hild	öko	7	6	4	4	23,3	37,2	289,4	8
8	Antiope F1	S&G	cu	8	7	4	5	20,0	36,8	254,6	6
9	Durina	S&G	cu	7	7	5	3	18,7	36,7	262,9	6
10	Miracle	Enza	cu	8	7	4	6	22,0	40,8	285,9	7
11	Striker F1	Bejo	cu	6	5	4	4	23,9	41,4	306,5	7
12	Alcazar	RZ	cu	7	7	4	4	25,0	39,7	246,5	7
13	Davinci F1	Seminis	cu	7	6	5	4	23,6	37,6	257,5	6
14	Galvani	Seminis	cu		8	5	6	19,8	40,0	283,6	7
15	Lancia	Bejo	öko	5	4	5	4	24,4	40,9	322,4	5
			Mittelwert	6,8	6,2	4,1	4,3	22,3	38,7	278,7	

Blattfarbe: 1 = sehr hellgrün
5 = mittelgrün
9 = sehr dunkelgrün

Blattstellung: 3 = aufrecht
5 = halbaufrecht
7 = fast waagrecht

Gesamtwert: 1 = sehr gering
5 = mittel
9 = sehr hoch

EU lässt Kupfer für weitere 7 Jahre zu

Nach sehr langen Diskussionen, ob Kupfer als Pflanzenschutzmittelwirkstoff im Rahmen der EU-Verordnung 91/414 (Neuzulassung/„Verteidigung“ aller EU-weiten Pflanzenschutzmittelwirkstoffe) überhaupt noch zugelassen werden sollte (insgesamt, sowohl für konventionellen als auch für ökologischen Anbau), ist nun am Freitag, 23. Januar 2009 in Brüssel die Entscheidung gefallen, Kupfer (alle beantragten Kupferverbindungen) mit einer Frist von sieben Jahren als Wirkstoff aufzunehmen. Die Nationalstaaten werden angehalten, Auflagen für besondere Risikominimierungsstrategien zu erlassen.

Mit dieser Entscheidung ist es nun möglich, weiterhin Zulassungen für Kupfermittel in den einzelnen Mitgliedsstaaten zu erhalten. Die weitere Verfügbarkeit und Breite der Zulassungen in Deutschland hängt damit an Firmen (als Antragssteller), BVL (als Zulassungsbehörde) und UBA (als mit entscheidende/kommentierende Behörde).

Andreas Fritzsche-Martin

Antagonistischer Pilz gegen Apfelschorf

Apfelschorf, der im Ökolandbau mit Kupfer bekämpft wird, kann durch einen antagonistischen Schimmelpilz gut zurückgedrängt werden, den die niederländische Universität Wageningen isoliert hat. Er wird mittler-

weile von einem kommerziellen Betrieb für ein geplantes Pilotprojekt hergestellt. Das Mittel brachte im Vorjahr nach dem Aufbringen auf die Blätter im Herbst eine Verminderung des Schorfsporenpotentials um 50 bis 80%. Die Anwendung während der ganzen Vegetationsperiode könnte dieses Ergebnis noch verbessern. Dazu wird es weitere Versuche geben.

Nähere Infos: Universität Wageningen, Zentrale, Postbus 9101, NL 6700 HB Wageningen, Tel.: 0031-317 -48 36 18, Fax: -48 44 64, Email: office@dois.sz.wau.nl, WEB: www.wageningen-ur.nl

aus agribolland (Kurzübersetzung Ekehard Niemann), von bioKennis – Wageningen UR, 12-08; AFM

Anzeige

Vlies · Folien · Netze
Zubehör für Gärtner und Landwirte

- **Kulturschutznetze** zum Schutz Ihrer Gemüsekulturen. „Rettnetz“, „Erdlohnnetz“, Vogelschutz- und Schattiernetz
- **Bio-Mulchfolien** vollständig biologisch abbaubar
- **Gewächshausfolien** Beste Qualität zum günstigen Preis.
- **Bändchengewebe** mit vorgestanzten Pflanzabständen - kultivieren ohne Unkrautprobleme.
- **Erntemesser, Taschenmesser und Scheren** für jede Gemüsekultur das richtige Werkzeug.

HARTMANN-BROCKHAUS
Ihr Partner für den Gartenbau

Infos und Angebote:
Hartmann - Brockhaus - Ihr Partner für den Gartenbau
Rathausstr. 13 · D-85235 Egenburg
Tel. 08134 - 555742 · Fax - 556599
E-Mail: vertrieb@hartmann-brockhaus.de
www.hartmann-brockhaus.de

Neue Homepage: